

Die Online-Präsenz des Islamic Center Tōkyō analysiert nach ihrer Einteilung in Arabisch, Japanisch und Englisch

leicht überarbeiteter Vortrag vom Jahrestreffen des AJR, 10. Mai 2008

Thomas Eich, Universität Tübingen

Die Analysen des Internet im Nahen Osten können methodisch in mehrere Gruppen unterteilt werden. Die erste Gruppe versucht eine Bewertung des neuen Mediums Internet als Ganzes und stellt Überlegungen an, inwiefern das Internet die Gesellschaft und die Politik des Nahen Ostens verändern wird.¹ Eine zweite Gruppe stellen Arbeiten dar, die die Inhalte einzelner Webseiten einfach beschreiben, ohne jedoch den Versuch zu unternehmen, weitere Analysekatoren jenseits des bloßen Inhalts der beschriebenen Seiten systematisch zu integrieren.² Da das Internet verstärkt in terroristischen Kreisen genutzt wird, ist das Internet häufig zur Informationsquelle für Analysen terroristischer Diskurse geworden, wobei aber auch hier mit wenigen Ausnahmen³ in der Regel über die bloße Auswertung des Inhalts der Seiten keine weiteren Analysekatoren hinsichtlich des Mediums Internet genutzt werden.⁴ Ein dritte Gruppe stellen dann Arbeiten dar, die stärker offline-Kriterien in die Analyse einbeziehen, etwa indem Internetnutzer befragt werden, die Anbieterseite stärker berücksichtigt oder eine stärkere Kontextualisierung des Internet in der Landschaft neuer Medien im Nahen Osten vorgenommen wird.⁵ Diese Gruppe von Arbeiten bildet gewissermaßen eine zweite Generation der Erforschung des Internet im Nahen Osten.

Anhand der Analyse des Online-Auftritts des Islamic Center Japan in Tōkyō, von dessen Startseite auf Englisch man in englische, arabische und japanische Seitenteile gehen kann,⁶ argumentiere ich dafür, dass bei der Untersuchung des Mediums Internet stärker als bislang die technische Komponente des Mediums berücksichtigt werden sollte. Die Erscheinungsformen des Mediums Internet können regional unterschiedlich ausfallen. Dies kann etwa durch gesellschaftlich bedingte unterschiedliche Handlungsmuster hervorgerufen werden.⁷ Hier soll nun gezeigt werden, dass auch Unterschiede in den technischen Voraussetzungen des Internet zwischen einzelnen Regionen die online-Präsenz beeinflussen und somit die infrastrukturelle Ebene eine wichtige Kategorie bei der Untersuchung von Websites

¹ Zum Beispiel Jon W. Anderson (1999).

² Zum Beispiel Matthias Brückner (2009) und Rüdiger Lohlker (2009).

³ Zum Beispiel Henner Kirchner (2003).

⁴ Zum Beispiel Yassin Musharbash (2006), International Crisis Group (2006) und Daniel Kimmage (2008).

⁵ Zum Beispiel Bettina Gräf (2008), Albrecht Hofheinz (2007), Ora Szekeky (2007) und Deborah Wheeler (2006).

⁶ <<http://islamcenter.or.jp>>. Diese und alle anderen in diesem Text erwähnten Internetadressen wurden, soweit nicht anders angegeben, zuletzt am 5.11.2012 aufgerufen.

⁷ Siehe etwa Wheelers Arbeit (2006), in der dokumentiert wird, wie in Kuwait die gesellschaftliche Geschlechtersegregation sich auch in Online-Chats niederschlägt, oder Hofheinz' interessante Überlegungen, warum Blogs in der arabischen Welt eher von säkularistischen Autoren genutzt werden als von islamistischen (Hofheinz 2007: 77f.).

darstellen kann.

Das Islamic Center Japan (ICJ) wurde 1974 von dem Araber Salih M. Samarraï gegründet. Die Gemeinde rund um das Islamic Center ist international. Die Finanzierung erfolgt offenbar vornehmlich durch Spenden aus Übersee, offenbar ausschließlich aus arabischen Ländern, wobei Saudi Arabien in Form von religiösen Stiftungen wohl am systematischsten Geld einspeist, aber z.B. auch punktuelle Spenden aus Kuwait erwähnt werden. Die Verkehrssprache innerhalb des ICJ ist offenkundig Englisch. Das Arabische hat innerhalb des ICJ nicht die Funktion einer *lingua franca*.

Die Funktion des ICJ besteht in zweierlei: Bereitstellung bestimmter Dienstleistungen wie Festlegung der Gebetszeiten, Ausstellen islamischer Heiratszertifikate, Auflistung von Restaurants und Geschäften, die *halal*-Essen führen, Organisation von Pilgerfahrten nach Mekka und Zertifizierung des Übertritts zum Islam. Die zweite Funktion ist aktive Missionierung.⁸

Die drei Teile (Japanisch, Arabisch, Englisch) der Website des ICJ unterscheiden sich. Dies ist nicht überraschend, da sie natürlich ein jeweils unterschiedliches Publikum anvisieren. Zunächst soll eruiert werden, welcher der drei Teile der Seite die größte Aufmerksamkeit seitens der Macher der Homepage erfährt. Die Beantwortung dieser Frage bietet Anhaltspunkte für die Beantwortung der Frage, welchem Ziel sie heute dienen soll. Diese formale Analyse wird dann mit einer gezielten Inhaltsanalyse verknüpft. In einem dritten Schritt schließlich werde ich versuchen, dies mit zusätzlichen Informationen zu korrelieren, die sich aus dem Webdesign herauslesen lassen. Vor diesem Hintergrund argumentiere ich dafür, dass in einer vergleichenden Internetforschung neben form- und inhaltsbasierter Analyse auch die Webgestaltung oder gegebenenfalls auch die Programmierstruktur wichtige Anhaltspunkte für die Untersuchung liefern können.

Formale Analyse

Die Internetadresse <islamcenter.or.jp> wurde laut <whois.org> im September 1998 für das ICJ registriert. Der Aufbau der Website zu unterschiedlichen Zeiten lässt sich bei <archive.org> bis 1999 zurückverfolgen.⁹ Ursprünglich war die Seite so aufgebaut, dass man von einer gemischt japanischen und englischen Startseite, auf der sich eine Reihe von verlinkten Informationen befanden, zu den ausschließlich arabischen und *englischen* Teilen der Seite gelangen konnte. Dies änderte sich besonders im Verlauf der ersten Dekade nach 2000, als die Startseite nur noch unmittelbar Verlinkungen zu englischen Informationen aufwies und man von dieser Startseite nun zu den ausschließlich arabischen und *japanischen* Teilen gelangen konnte. Ende Dezember 2003 wurde dieser Aufbau erneut geändert und die heutige Form der Startseite grundgelegt, in der die drei Sprachen Englisch, Arabisch und Japanisch gleichberechtigt nebeneinander stehen. Unter den drei Sprach-Buttons

⁸ Siehe die Struktur der Website sowie die Angaben etwa im *Annual Report 2007* auf ihrem englischen Teil.

⁹ Am weitesten zurück reichende Ergebnisse (bis in den Herbst 1999) erreicht man mit <islamcenter.or.jp/index.htm> und <islamcenter.or.jp/Arabicindex.htm>. Die meisten Ergebnisse werden mit <islamcenter.or.jp> erzielt, weswegen sich die Aussagen über den Verlauf der strukturellen Veränderungen der Website auf diese Suchergebnisse beziehen.

befindet sich nun ein Kasten mit Informationen über aktuelle Aktivitäten des ICJ.

Wie gesagt ist Arabisch offenbar nicht die Verkehrssprache innerhalb der Community des ICJ. Das bedeutet, dass dieser Teil der Seite offenbar nicht für die Community und natürlich nicht für die japanische Öffentlichkeit geschaffen wurde. Die inhaltliche Struktur der drei Seiten sieht so aus:¹⁰

Arabisch	Englisch	Japanisch
Das ICJ in Stichpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung ICJ • Mission des ICJ • Strategie des ICJ • Komitees des ICJ • Ort des ICJ 	What's Islam: <ul style="list-style-type: none"> • How to become a Muslim • Human rights in Islam • Deceased and Janazah prayers • Life after Death 	Über den Islam: <ul style="list-style-type: none"> • ICJ Broschüre • Vierteljährl. Publikation <i>as-Salam</i> • Koran und Hadith • Gesprächsthemen • Japan und der Islam • 99 Namen Gottes
Aktivitäten des ICJ: <ul style="list-style-type: none"> • Islamische Mission • Aktivitäten d. Frau • Vorlesungen • Zukünftige Projekte 	Five Pillars of Islam: <ul style="list-style-type: none"> • Shahadah • Prayer • Fasting • Zakat • Hajj 	Nützliche Infos: <ul style="list-style-type: none"> • Gebetszeiten • Hijra Kalender • Halal-Essen-Shop • Halal Restaurant • Gebrauch islamischer Namen • Krankenhaus • Sonstiges
Die islamische Schule: <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung • Leumund für die Schule • Modell des Schulbaus 	Islamic School: <ul style="list-style-type: none"> • Definition • Recommendations • Map of school 	Islamic Center: <ul style="list-style-type: none"> • ICJ • Vorlesungen • Zertifikate für Islamübertritt • Ehezertifikate • Publikationen
Publikationen des ICJ: <ul style="list-style-type: none"> • Bücher und Büchlein • Zeitschrift <i>al-Salam</i> • <i>Al-Shams al-mushriqa</i> [Die aufgehende Sonne] • Hijra Kalender • Festlegung des Ramadan 	About us: <ul style="list-style-type: none"> • Introduction • History • Annual Report 	Link & Photo: <ul style="list-style-type: none"> • Islambilder • Linkliste
Serviceleistungen des ICJ: <ul style="list-style-type: none"> • Moscheen und Gebetsplätze • Halal-Shops und – Restaurants • Ehezertifikate • Islam-Zertifikate • Pilgergruppen 	Activities: <ul style="list-style-type: none"> • Da'wah • Islamic lectures • Teaching of Arabic • Holy Quran for Women • Books & Islamic Material 	New: <ul style="list-style-type: none"> • Neueste Infos • Eventinfos

¹⁰ Ich gehe dabei davon aus, dass im Englischen die Leserichtung von Links nach Rechts geht (also für die Gesamtseite wie auch für die Zeilen), bei Arabisch von Rechts nach links (sowohl Gesamtseite als auch Zeilen).

Führende Missionare in Japan: <ul style="list-style-type: none"> • Die ersten japanischen Muslime • Große islamische Persönlichkeiten • Die ersten japanischen Pilger 	Services: <ul style="list-style-type: none"> • Shahadah Certificates • Marriage Certificates • Guidance on [the] telephone 	
---	--	--

Dies ist keine vollständige Übersicht, weil sich unterhalb dieser Struktur auf der Seite noch Buttons finden, die zu weiteren Aspekten der Seite führen. Einige Aspekte, die auf der einen Seite sich unter diesen Buttons finden, sind auf der anderen in die größere Struktur integriert. Zum Beispiel finden sich die 99 Namen Gottes, die auf der japanischen Seite unter „Über den Islam“ aufgeführt werden, auf der Arabischen und Englischen als Button. Insgesamt verstärkt dies aber nur den Eindruck, dass die japanische Seite in ihrer Struktur am undifferenziertesten und kürzesten gehalten ist, da sich bei ihr keine Buttons (außer „Zurück zur Hauptseite“ und „Email schicken“) finden. Das heißt, dass die japanische Gesamtstruktur, die bereits in dieser Aufstellung weniger umfangreich ist als die Arabische oder Englische, diesen Umfang nur erreicht, weil Elemente in die Gesamtstruktur integriert wurden, die sich auf den anderen Seiten unterhalb der Gesamtstruktur als Buttons finden. Diese offenkundig größere Aufmerksamkeit, die man der arabischen Seite zukommen lässt, schlägt sich auch in den Linklisten nieder (auf Englisch unter „Miscellaneous“): die Verlinkung auf der arabischen Seite des ICJ ist am umfangreichsten und aufwändigsten.

Die Inhaltsübersicht der drei verschiedenen Seiten zeigt sofort, dass die englische und japanische Seite der Mission dienen, während die arabische Seite die Selbstdarstellung der Arbeit des ICJ zum Ziel hat und geradezu eine Rechenschaftsfunktion erfüllt.

Inhaltsanalyse

Geht man nun auf die Ebene des *Content*, wird deutlich, dass der heutige Zweck der Seite in zweierlei besteht: erstens, Spenden zu generieren, und zweitens, auf Japanisch über den Islam zu informieren. Der erste Zweck wird vor allem bei dem wohl aktuellen Prestigeobjekt, dem Bau einer islamischen Schule deutlich (Stand: November 2012). Dort werden Scans mehrerer Zertifikate gezeigt, die das ICJ als eine vertrauenswürdige Institution beschreiben. Alle diese Zertifikate stammen von Personen oder Organisationen aus Saudi Arabien. Zudem wird der Scan einer Zahlungsanweisung über 100.000 US-Dollar der Sultan Bin Abd al-Aziz Stiftung in Saudi Arabien gezeigt sowie eine Stiftung der Islamic Development Bank über 700.000 Dollar. Auf dieser Seite findet sich dementsprechend auch ein Spendenaufruf sowie die Bankverbindung bei der Sumitomo Bank. Das Gleiche gilt für die englische Seite, wo ebenfalls die arabischen Dokumente bereitgestellt werden.

Auf der japanischen Seite finden sich diese Spendenaufrufe nicht, wohl aber Bankverbindungen für Entrichtung der islamischen Pflichtabgabe (*Zakat*) innerhalb Japans und für die Unterstützung von Moscheen und Gebetsräumen japanweit. Das zeigt, dass die größeren Summen offenbar nicht aus der exklusiv japanischen

Öffentlichkeit erwartet werden.

Andererseits finden sich auf der Seite Hinweise auf eine große Zahl von Büchern und Broschüren, die verschiedene Aspekte des Islam erläutern. Beispiele von Titeln sind (1) Das Gebet, (2) Das Fasten, (3) Die Pilgerfahrt (also jeweils eine der fünf Grundpflichten der Religion des Islams) oder auch (4) Die Frau im Islam, (5) Was ist der Islam? oder (6) Der *Jihad* auf dem Wege Gottes. Bei den Schriften 1, 4 und 5 firmiert das ICJ als Autor, bei den Schriften 2 und 3 „Die muslimischen Studenten in Amerika“, vermutlich die Muslim Students' Association. Der Autor von 6 ist offenbar ein japanischer Konvertit, Abd al-Karîm Saitō. Diese Schriften scheinen auf Japanisch geschrieben oder zumindest ins Japanische übersetzt worden zu sein, so dass sie, zusammen mit den Inhalten der Gliederung (siehe Tabelle), darauf hindeuten, dass für die japanische Leserschaft das primäre Ziel ist, den Islam kennen und verstehen zu lernen. Da der Islam in Japan eine Minderheitenreligion ist und sein Ruf, besonders nach 9/11 und den darauffolgenden Entwicklungen, aber auch im Zusammenhang mit dem allgemeinen Misstrauen gegenüber religiösen Organisationen nach dem Attentat der Aum Shinrikyō im April 1995, nicht sehr positiv ist, scheinen die Herausgeber der Site diese für eine positive Darstellung des Islam und zum Abbau vorhandener Vorurteile nutzen zu wollen. Darauf deutet auch hin, dass Reizthemen wie „Stellung der Frau im Islam“ und „Jihad“ aufgegriffen werden.

Technische Aspekte

Es ist natürlich keineswegs unproblematisch, eine Seite mit drei verschiedenen Schriftsystemen zu schaffen. Öffnet man die Seite auf unterschiedlichen Betriebssystemen (Windows und MacOS) und in unterschiedlichen Browsern (Safari, Explorer, Firefox), kommt man zu massiv divergierenden Darstellungsergebnissen. Die einzige Kombination von Betriebssystem plus Browser mit den üblichen Voreinstellungen, unter denen die Seite in ihrer Gänze korrekt dargestellt werden kann, ist Windows plus Internet Explorer. Auf MacOS kommt es zu einer ganzen Reihe von Darstellungsproblemen im Arabischen. Bei anderen Browsern als Internet Explorer hilft auch nicht die manuelle Anwahl von *Character Encoding*, weil dann z.B. zwar Arabisch besser dargestellt wird (oft aber immer noch nicht in allen Teilen richtig), dafür aber Japanisch dann nicht mehr. Dies legt nahe, dass sich die Macher der Seite in einer „Online-Kultur“ bewegen, die fast ausschließlich mit Windows und dem Internet Explorer arbeitet. Die strukturellen Rahmenbedingungen einer solchen „Online-Kultur“ finden sich eher im arabischen Raum, wo MacOS und andere Browser als Internet Explorer fast gänzlich unbekannt sind, als in Japan, für das von einer größeren Diversifizierung in diesem Bereich auszugehen ist.

Für eine vergleichende – sei es „kulturvergleichende“ oder „regional vergleichende“ – Untersuchung des Internets müsste daher m.E. die Ebene des Webdesign oder auch der Programmierung analytisch integriert werden, um zu belastbaren Ergebnissen zu gelangen. Dies knüpft auch an jüngere Analysen an, die zum Beispiel für unterschiedliche Regionen unterschiedliche technische Lösungen im Bereich der Internetsensur herausgearbeitet haben.¹¹

¹¹ Zum Beispiel Deibert, Palfrey, Rohozinski und Zittrain (Hg. 2008).

Zusammenfassung und Einordnung

Die Analyse hat ergeben, dass die Website des ICJ vermutlich nicht von Personen geschaffen wurde, die sich primär in einer in Japan beheimateten Online-Kultur bewegen. Die zeitliche Entwicklung der sprachlich voneinander unterschiedenen Teile der Website zeigt, dass ursprünglich nicht die allgemeine japanische Öffentlichkeit das Zielpublikum war. Denn anfangs spielte Japanisch auf der Site eine untergeordnete Rolle, das erst ab 2001, das heißt nach den Anschlägen auf das World Trade Center, nach denen sich das Islam-Bild in der nicht-muslimischen Öffentlichkeit drastisch verschlechtert hatte, auf der Website in substantiellem Umfang nachgewiesen werden kann.

Es wurde dann gezeigt, dass je nach Sprache die einzelnen Teile der Website unterschiedliche Funktionen erfüllen: Englisch und Japanisch dienen vornehmlich der Mission, die arabischen Teile haben stärker eine Rechenschaftsfunktion, was bis zu einem gewissen Grad auch für die englischen Teile gilt. Die englischen und arabischen Teile der Site haben dann das klare Ziel, Spenden zu generieren, was sie eindeutig vom japanischen Teil der Website unterscheidet (Spenden sind hierbei sachlich von der Entrichtung der Pflichtabgabe (*Zakat*) zu trennen). Die großen, auf der Website nachgewiesenen Spenden stammen alle aus Saudi Arabien.

Ich interpretiere diese Befunde dahingehend, dass das ICJ aus Sicht der saudischen Unterstützer zwei Zielen dient: erstens der Bekehrung von JapanerInnen zum Islam und zweitens, die aufgrund von Migration aus allen möglichen Teilen der Welt nach Japan gekommenen Muslime auf eine bestimmte, einheitliche Islaminterpretation festzulegen. Saudi Arabien ist ein Staat, der dezidiert eine bestimmte Islaminterpretation vertritt (den so genannten Wahhabismus) und sein politisches und gesellschaftliches System in hohem Maße darauf stützt. Dieser spezifischen Islaminterpretation weltweit Geltung zu verschaffen ist explizite Politik Saudi Arabiens, wozu auch Formen finanzieller und institutioneller Unterstützung geschaffen wurden (z.B. Grundmann 2005). Das Spendenverhalten gegenüber der ICJ passt in dieses Muster. Hier fügt sich auch ein, dass das ICJ unter seinen Publikationen u.a. auch Bücher folgender Autoren führt: Abû I-A'lâ al-Maudûdî (gest. 1979, drei Publikationen) und Muhammad al-Uthaimîn (gest. 2001, eine Publikation). Der indo-pakistanische Autor Maudûdî gilt als einer der wichtigsten Theoretiker eines politischen Islams im 20. Jahrhundert, Uthaimîn ist einer der bedeutendsten Autoren von Schriften, die wahhabitische Inhalte transportieren.

Literatur

- Anderson, Jon W. 1999. „The Internet and Islam’s New Interpreters“. In: Dale F. Eickelman/ Jon W. Anderson (Hg.). *New Media in the Muslim World: The Emerging Public Sphere*. Bloomington: Indiana University Press, 45-60.
- Brückner, Matthias. 2009. „Schiitische Gemeinschaften im deutschen Webpace“. In: Matthias Brückner/ Johanna Pink (Hg.). *Von Chatraum bis Cyberjihad: Muslimische Internetnutzung in lokaler und globaler Perspektive*. Würzburg: Ergon, 95-132.
- Deibert, Ronald J./ John G. Palfrey/ Rafal Rohozinski/ Jonathan Zittrain (Hg.). 2008.

Access Denied: The Practice and Policy of Global Internet Filtering. Cambridge, Mass.: MIT Press.

Gräf, Bettina. 2008. „IslamOnline.net: Independent, Interactive, Popular“. *Arab Media & Society*, Jan 2008.
<<http://www.arabmediasociety.com/?article=576>>

Grundmann, Johannes. 2005. *Islamische Internationalisten: Strukturen und Aktivitäten der Muslimbruderschaft und der Islamischen Weltliga*. Wiesbaden: Reichert.

Hofheinz, Albrecht. 2007. „Arab Internet Use: Popular Trends and Public Impact“. In: Naomi Sakr (Hg.). *Arab Media and Political Renewal: Community, Legitimacy and Public Life*. London: Tauris, 56-79.

International Crisis Group. 2006. „In Their Own Words: Reading the Iraqi Insurgency“. *Middle East Report N°50*, 15 February.

Kimmage, Daniel. 2008. „The al-Qaeda Media Nexus: The Virtual Network behind the Global Message“. *Radio Free Europe / Radio Free Liberty Special Report*, March 2008.

Kirchner, Henner. 2003. „Märtyrer und Propaganda: Anmerkung zur Internetnutzung palästinensischer Islamisten“. *Spiegel der Forschung* 20/1-2, 126-135.

Lohlker, Rüdiger. 2009. „Eine ‚Bibliothek des Dschihad‘: *Minbar at-tau id wa'l-ğihād*“. In: Matthias Brückner/ Johanna Pink (Hg.). *Von Chatraum bis Cyberjihad: Muslimische Internetnutzung in lokaler und globaler Perspektive*, Würzburg: Ergon, 155-168.

Musharbash, Yassin. 2006. *Die neue al-Qaida: Innenansichten eines lernenden Terrornetzwerks*. Köln/Hamburg: Kiepenheuer & Witsch, 93-156

Szekely, Ora. 2007. „Blogging, Civil Society, and Political Mobilization in the Arab Middle East“. *Paper presented at the Middle East Studies Association 41st Annual Meeting* (2007).

Wheeler, Deborah. 2006. *The Internet In The Middle East: Global Expectations and Local Imaginations In Kuwait*. New York: SUNY Press.